

Reifezeiten der Mittelrheinkirschen in Kirschwochen (Kw.)

	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8. Kw.
Süßkirschen								
Bernhard Nette		■	■					
Bopparder Krächer					■	■		
Dönissens Gelbe Knorpel					■	■	■	
Filsener Goldperle R							■	■
Früheste der Mark	■	■						
Geisepitter	■	■	■					
Geldlose R	■	■						
Hängige				■	■			
Höppches R			■	■				
Jaboulay		■	■					
Kaiserkirsche			■	■				
Kassins Frühe	■	■	■					
Kesterter Schwarze R		■	■	■				
Lahnsteiner (syn. Cob. Maiherz Typ S.-K.)	■	■	■					
Landele			■	■				
Maibigarreau								
Perle von Filsen R			■	■				
Rivers Frühe	■	■	■					
Rote Leberkirsche R				■	■	■		
Simonis			■	■				
Souvenir de Charmes	■	■	■					
Spanische				■	■			
Tilgeners Rote Herzkirsche R			■	■				
Sauerkirschen								
Diemitzer Amarelle (syn. Ludwigs Frühe)			■	■	■	■		
"Filsener Sauerkirsche"					■	■		
Königliche Amarelle			■	■	■	■		
Koröser Weichsel					■	■	■	
Minister von Podbielski R					■	■	■	
Bastardkirschen								
"Filsener Glaskirsche" R		■	■	■				
"Lahnsteiner Süßweichsel" R					■	■	■	
Spanische Glaskirsche R			■	■				
Schöne von Chatenay R							■	■

Legende:

Schrift: Grün: Regionalsorte, R: Rarität

Fruchtfarben:

Süßkirschen

■ gelb

■ rotgelb

■ dunkel

Sauerkirschen/Bastardkirschen

■ Amarelle/Glaskirsche

■ Weichsel/Süßweichsel

Kw: Kirschwoche.

Die Reifezeit wird bei Kirschen in sogenannten Kirschwochen angegeben, die die relative Reife der Sorten untereinander bezeichnen und deren Zeitpunkt von der jeweiligen Witterung und der geographischen Lage abhängig ist. Die erste Kirschwoche beginnt mit der Reife der Sorte Früheste der Mark. Je nach Witterung kann diese am Mittelrhein bereits in der 2. Maiwoche, aber auch deutlich später beginnen. Eine Sorte der 3. Kirschwoche reift also ca. zwei Wochen, eine Sorte der 6. Kirschwoche 5 Wochen nach der Frühesten der Mark.